

# Grosses Interesse an Nanotechnologie

Zürich. - Nanotechnologie - ein neues Zauberwort macht die Runde. Das Informationsbedürfnis dazu ist enorm, wie der Aufmarsch an einer Diskussionsveranstaltung der ETH Hönggerberg zeigte. 200 Interessierte nahmen an dem von «Tages Anzeiger», ETH und TA-Swiss, einem Beratungsgremium des Eidgenössischen Parlaments, organisierten Anlass teil und diskutierten im Anschluss munter weiter. Kratzfeste Handybildschirme, Schmutz abweisende Kleider oder selbstreinigende Fensterscheiben sind bestehende Beispiele für Nanotechnologie, viel erhofft man sich von der Entwicklung neuer Therapien (TA von gestern). Die Podiumsteilnehmer waren sich einig, dass erhebliche Chancen und Risiken bestehen. Hans Näf von Bühler Partec betonte das Potenzial, etwa die Aussicht auf neue Krebstherapien, während der Ethiker **Andreas Bachmann** mahnte, die Gefahren nicht zu unterschätzen. Viola Vogel, Professorin an der ETH Zürich, ist sich sicher, dass die Forschung noch am Anfang stehe, und erwartet in den nächsten Jahren viele «überraschende Resultate». Entsprechend schwierig werde es, Gesetze zu entwickeln, sagte Nationalrätin Ruth Genner. Daten und Grundlagen für die Definition von Schwellenwerten fehlten. (dan)

**Tages-Anzeiger; 21.03.2007; Seite 16**